

schlägt Kirmes [Holzhsn.], *En Verrel ümme steiwe Ärweter*, auch *En Verrel ümme de Ecke* [Rattl.-Ei], schließlich *E Vertel drüwer, Wenns knappt, dann schlegt(s) wirrer* [Kaltenholzhsn.-Ul]. — 5. *Erstes V.* wie schd. **erstes V.*, des *Monds* [Willgn.-Ow Freieingn. Ed Obob. und öfter]. *Et es bal irschte V.* [Willgn.]. Hierher wohl auch, im Wortspiel mit *V.* 7, *Einer spielt ein V. in Haina* (Haina-Fk hat ein psychiatrisches Krankenhaus), d. h. einer **ist übergeschnappt* [Volkmarsen-Wo] und *Ich glauwe, du spelst en Vertel in der Braunschweiger* 'bist nicht recht gescheit' [Harleshsn.-Ka]. Vgl. *Rheinisches Wbch.* 9, 117, 15 ff. und bei uns 2, 361, 54 ff. sowie *V.* 3 d. — 6. Wie schd. 'Schenkelteil eines Schlachtieres', z. B. *Die Mäs* 'das Kuhkalb' *war odlich fätt, des Vertel wäg anerthalwe Zentner* [Schorb.-Zi]. — 7. 'Viertellos in der Lotterie': s. *V.* 5.

Formen: *firdal* Wiss.; *firdal* Herges-Vogtei-Schm; *fi⁴dälja* Winkels-Ol; *ferdal* Ndeb.; *ferdal* Obob.; *fertal* Buch.; *ferdälja* Eschr.; *feral* Freieingn.-Ed; *feral*, Nebenform *feral* Rho.; *Vettel* Katzenfurt-Wl; weitere Formen s. o. Vgl. K. 434, C. 883, V. 340, ferner *Südhess.-Wbch.* 2, 724 f. und *Rheinisches Wbch.* 9, 110 ff. Zu *V.* 4 vgl. *Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangsspr.* 1969, S. 180 f. und *J. Eichhoff, Wortatlas der deutschen Umgangsspr.*, Bd. 1, 1977, Karte 40.

Viertelhundert N. (*fevdälhónd*) 'Viertelhundert' [Gelnhsn.].

Vierteljahr N. Wie schd., doch spärlich bezeugt. Vgl. 2, 530, 63 ff.

-Viertelklafter (*-glōfdr*) F. 'ein Raummeter (Holz?)' [Wsl.].

vierteln 'in vier Teile schneiden', z. B. *Äpfel* [Gelnhsn.], *Ein Wagenbauer muß immer gevierdeld Holz hu* 'haben' [Wtfd.]. Vgl. *Südhess. Wbch.* 2, 725.

Viertelohmfaß N. '40 Liter enthaltendes Faß' [Wsl.]. Vgl. *Südhess. Wbch.* 2, 725 f.

viertelfundweise in einer Rda. s. *herausschlagen*.

viertels 'zum vierten Teil', z. B. *v. voll* [Obob.]. Vgl. *Südhess. Wbch.* 2, 726.

Viertelwand F. 'Trennungswand zwischen der Scheunentenne und den Nebenräumen der Scheune' [Laudenb.-Schm]. Vgl. *Tenn(en)wand*. Zu *Viertel* 2 a.

Vierte M. 'die Ziffer 4' [Höchst Nst. Wiss.]. *Der Vejerder seid je grädä aus wei en Noider* 'die Ziffer 9' [Wiss.]. Vgl. *vierte*.

Formen: *Virter* Höchst; *fiadr* Nst.; *fejerdar* Wiss.

Vieruhr N. 'Mahlzeit, die um 16 Uhr eingenommen wird' [Homburg v. d. H.-Ot Gelnhsn. Fu Hü]. Auch in der Mda. dichtung: *Hae ... trounk zum Freesteck on zom V. si(n) Dräbbche* [Hü: H. Ruppel und J. H. Schwalm, *Schnurrant aus Hessenland*, 1933, S. 184].

Form: *feivür* Gelnhsn. Wohl verkürzt aus *Vieruhr(en)brot* (s. d.). Vgl. *Südhess. Wbch.* 2, 727.

Vieruhrbrot s. *Vieruhr(en)brot*.

Vieruhren N. 'Vesper um 16 Uhr' [Wsl. Gershsn.-He und wohl öfter]. *De Kuche heebtsche dir uf bes zum Vieruarn* [Wsl.]. *Wäs wommer* 'wollen wir' *de se Vieruhrn zur Surmelch eß?* [Gershsn.].

Formen des Dativs: *fivaruarn* Wsl.; *Vieruhrn* s. o. Vgl. *vieruhren*.

vieruhren 'um 16 Uhr vespern' [Gershsn.-He Bkhn. Bodes-Hü]. *Mr wonn vieruhrn, es äß Zit* [Gershsn.]. Vgl. *Vieruhren*.

Formen: *vieruhrn* Gershsn.; *fivür* Bkhn. Vgl. C. 883 und *Südhess. Wbch.* 2, 727.

Vieruhr(en)brot N. 'Mahlzeit um 16 Uhr', d. i. Arbeitspause bei Feldarbeiten in der Landwirtschaft [Wsl. Homburg v. d. H.-Ot Gelnhsn. Lgstn.]. *In die letzte Hafergarbe wird das Vieruhrenbrot (Vesperbrot) gebunden*; d. h., wenn der Hafer eingeerntet ist, sind die Tage schon so kurz, daß man nicht mehr zu vespern braucht [He Ho Ro Fr Me Ka: s. Heßler 2, 112]. S. auch 2, 368, 36 ff. und 3, 903, 9 ff. Gekürzt zu *Vieruhr* (s. d.).

Formen: *fivaruarnbröt*, *fivaruarnbröt* Wsl.; *feivürnbrüd* Gelnhsn.; *Vieruhrbrot* Homburg; *Vieruhrsbrot* Kleba-He. Vgl. C. 883, *Südhess. Wbch.* 2, 727, ferner *Vieruhren*, *Under(n)brot*, *Vesperbrot*.

Vieruhrenkorb M. wohl 'Korb, der zum Transport der Vespermahlzeit benutzt wird' [Steina-Zi].

Vierwage F. bei der *Vierwog* des Ackerwagens (s. dazu *Wage* 3) arbeiten an jeder Seite 2 Zugtiere [Obgzb.]. Vgl. *Vorderwage*.

vierzählig 1. 'Schaf von zwei Jahren'. Nur *Die Schäferherren kauften dann wieder Jährlinge oder vierzählige (zweijährige) und behielten sie ein Jahr* [Schwalm: J. H. Schwalm, *Falleppel on Läsreiser*, 1917, S. 44]. Vgl. *Rheinisches Wbch.* 9, 115, 42 f. — 2. *ein v.es* 'vier Jahre altes (Schaf)' [Eschr.: s. *Zschr. f. hochdttsche. Mda.* 3, 352].

vierzehn Wie schd. *Dau be^{as}d e^{awer} de ferdse Jäär* antwortet die Mutter den großen Kindern, die das Brot noch geschnitten haben wollen [Wiss.]. *V. Tage* besagt wie schd. '2 Wochen'. Etwas anders *Däächener värtsee* [Han.]. *V. Tage Regenwetter* s. 2, 811, 32, wo man „Wdhsn.“ ergänze. Vgl. *Vierzehner*.

Formen: *firdsə* Wiss.; *verzeh* Biedenkopf; *ferdsə*, auch *-dsē* Gelnhsn.; *ferdsən*, prädikativ *-dsənə* Obob.; *firtēin*, flektiert *-teins* Rho. — Vgl. *Collitz* 32 und *Südhess. Wbch.* 2, 727 f.

Vierzehner (*firtēinər*) M. 'Tuchmaß, 36 Gänge des Webstuhls' [Rho.]. Vgl. im Deutschen *Wbch.* *Vierzehner* 3, ferner unten *Vierzehntes*.

Vierzehngebein(ze) N. **Eidechse* (*Lacerta agilis*) [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Eidechse*]. Vgl. *Viergebein(s)*.

Formen: *-gəbü(?)* Wallau-Bi; *-gəbēntsə* Girkhsn.-Wi.

vierzehnte Wie schd. Vgl. *Vierzehntes*.

Formen: *ferdsədə* Wdhsn.; *ferdsēnd* Gelnhsn.; *firtēints* Rho. Vgl. *Südhess. Wbch.* 2, 728.

Vierzehntes N. 'Leintuch, bei dessen Herstellung die Fadenbündel im Webstuhl 36 Gänge (s. *Gang*) durchlaufen' [Schwalm: J. H. Schwalm, *Falleppel on Lesreiser*, 1917, S. 78]. Vgl. *Vierzehner*, ferner *Zwölftes*.

Vierzel 1. M. F. N. **altes Getreidehohlmaß* [Rh Ut Li Kördf.-Li Ho]. Ein zylindrisches Gefäß aus Holz [Kiedrich-Rh]. *Faßt 40 E Roggen oder Weizen, 35 E Gerste, 25 E Hafer [Hettenhn.-Ut]. *Faßt 3 Kumb* (s. *Kumpf*), d. h. 24 E [Niederwalluf-Rh]. *En Kopp wie en Fernsel* 'ein dicker Kopf' [Kiedrich]. Auch in alten Zeugnissen, so z. B. 1636 2 ½ *Vierntzel Korn ... en Wehen* (Ut) *gekauft* (Aus den Aufzeichnungen des Pfarres Plebanus von Miehlen (-Go: s. *Nassauische Annalen* Bd. 38 S. 276) und ferner *Viernsel* (Herzog). *Nassauischer Allg. Landeskaldr.* von 1809). — 2. M.? F. scherzhaft für 'dicker Kopf' [Rh Ut Diez-Li]. Auch in der Mda. dichtung: *Dem Bub sei Vernsel is der reinste Wasserkopp* (Rud. Dietz, *Deham is Deham*, 1908, S. 24). *Einer hat en Hernsel* 'Hornisse' *in der Vernsel* 'ist wie toll' [Petersbg.-Fu]. Vgl. zur Bedeutung auch *Mestekopf* und 3, 601, 41 ff.*

Formen: *Fernsel* F. *Niederwalluf-Rh.*, N. *Wallrabstn.-Ut*,